



---

## PostCom-Newsletter

Ausgabe 6 – Dezember 2022

### Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Wie hat sich der Wettbewerb auf dem Paketmarkt seit seiner Öffnung vor rund 20 Jahren entwickelt? 2004, im ersten Jahr mit einem vollständig liberalisierten Paketmarkt, generierte das Marktsegment der Standardpakete bis 20 kg im Inlandsverkehr (ohne Kurier- und Expresssendungen) ca. 130 Mio. Sendungen. 2021 beförderten die Anbieterinnen nicht weniger als 230 Mio. solcher Pakete, eine Zunahme von ca. 75%. Weitere Informationen, so zum Marktanteil der privaten Anbieterinnen, sind in diesem Newsletter aufgeführt.

Seit Inkrafttreten des Postgesetzes hat die PostCom rund 150 Empfehlungen zur Schliessung oder Umwandlung von Poststellen abgegeben. In einem umfassenden Bericht geht das Fachsekretariat im Detail darauf ein, wie die Post diese Empfehlungen umgesetzt hat.

Im Postsektor angestellte Personen müssen neu mindestens Fr. 19.00 brutto pro Stunde erhalten. Die Eidgenössische Postkommission PostCom verabschiedete die entsprechende Anpassung der Verordnung über die Mindeststandards im Bereich der Postdienste (VMAP) an ihrer Sitzung vom 6. Oktober 2022 in Bern. Diese Änderung wird auf den 1. Juli 2023 in Kraft gesetzt. Die Medienmitteilung, der Erläuterungsbericht sowie weitere Dokumente sind auf der Website der PostCom abrufbar:

<https://www.postcom.admin.ch/de/postmaerkte/mindeststandards>.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage sowie ein gutes, gesundes und glückliches 2023.

Freundliche Grüsse

Fachsekretariat PostCom



## **Bericht über die Evaluation der Umsetzung der Empfehlungen durch die Post**

Die PostCom evaluierte mit Stichdatum 1. März 2022, wie die Post die Empfehlungen umgesetzt hat, welche die PostCom seit Inkrafttreten des Postgesetzes per 1. Oktober 2012 nach Art. 34 Postverordnung VPG zur Schliessung und Verlegung von Poststellen und Postagenturen abgegeben hatte. Während dieses Zeitraums gab die PostCom rund 150 Empfehlungen ab.

In ihrem Bericht zog die PostCom das nachfolgende Fazit:

- Von den rund 150 Empfehlungen waren deren 10 negativ (d.h. der Post wurde empfohlen, auf die geplante Schliessung der Poststelle mit der vorgesehenen Ersatzlösung zu verzichten).
- In 7 Fällen wies die PostCom das Dossier an die Post zurück, mit der Empfehlung, bestimmte Teile des Dialogverfahrens zu ergänzen, bevor sie die geplante Massnahme inhaltlich beurteilt.
- 78 der zustimmenden Empfehlungen wurden mit Auflagen, Bedingungen oder Erwartungen verknüpft.
- Die anderen Empfehlungen waren Zustimmungen zum geplanten Projekt der Post, die nicht mit Auflagen oder Bedingungen verbunden wurden.

Der Bericht kann auf der Website der PostCom unter folgendem Link abgerufen werden:

<https://www.postcom.admin.ch/de/grundversorgung/schliessung-umwandlung-von-poststellen-oder-agenturen>.

## **Wettbewerbsentwicklungen bei den Standardpaketen seit der Marktöffnung**

Als die schrittweise Öffnung des Postmarkts vor über 20 Jahren beschlossen wurde, war die Situation in der Branche völlig anders. Damals stand der Trend zum Online-Versandhandel erst am Anfang. Für ihre postalische Tätigkeit im Paketbereich mussten die Anbieterinnen über die vormalige Aufsichtsbehörde PostReg eine Konzession beantragen, woraufhin die PostReg dem UVEK einen entsprechenden Antrag unterbreitete. Um den Markteintritt zu erleichtern, wurde die Konzessionspflicht 2012 durch eine Meldepflicht ersetzt. Praktisch zeitgleich mit dieser Änderung begannen auch die Paketmengen deutlich zuzunehmen, mit jährlichen Wachstumsraten zwischen 5 und 10%.

Wie haben sich diese für den Postmarkt wesentlichen Änderungen auf die Markteintritte und Marktanteile der bestehenden Anbieterinnen im Bereich der Standardpakete ausgewirkt?

2004, im ersten Jahr mit einem vollständig liberalisierten Paketmarkt, generierte das Marktsegment der Standardpakete bis 20 kg im Inlandsverkehr (ohne Kurier- und Expresssendungen) einen Umsatz von ca. 800 Mio. CHF und ca. 130 Mio. Sendungen. Umsatzmässig wurde der Marktanteil der Privatanbieterinnen damals auf ca. 17% geschätzt, wobei zwei Unternehmen, die DPD und die Deutsche Post, ca. 90% des Umsatzes auf sich vereinten.

2021 war die Bedeutung des Paketmarktes wesentlich grösser. Die Anbieterinnen beförderten nicht weniger als 230 Mio. inländische Standardpakete bis 20 kg, was im Vergleich zu 2004 einer Zunahme von ca. 75% entspricht. Umsatzmässig war die Steigerung etwas weniger ausgeprägt, mit einem Anstieg von 62 % und Erlösen von 1 298 Mio. Franken.

Die Marktanteilsdaten zeigen, dass die Post, nach anfänglichen Verlusten, ihre Stellung im nationalen Marktsegment erfolgreich verteidigt hat. Wie im Jahr der vollständigen Liberalisierung können die privaten Anbieterinnen im Bereich der nationalen Standardpakete bis 20 kg einen Marktanteil von 17 % für sich beanspruchen. Anders ist jedoch, dass sich heute mehr Firmen dieses Stück des Kuchens teilen: Zwar kommen DPD und die Deutsche Post immer noch auf 70 % des Umsatzes. Aber Anbieterinnen wie Planzer KEP (seit 2018) oder Quickpac (seit 2019) sowie die schon länger tätige 7 Days Media Service vermochten sich ebenfalls auf diesem Markt zu etablieren.

## **Entscheidpraxis**

Am 1. Dezember 2022 wurde die Verfügung 17 betreffend Standort eines Hausbriefkastens aufgeschaltet.

Link zu dieser und weiteren Verfügungen:

[https://www.postcom.admin.ch/de/dokumentation/verfuegungen.](https://www.postcom.admin.ch/de/dokumentation/verfuegungen)